

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

211 (10.5.1910) Mittagausgabe







Schwerden der badischen Eisenbahnen bekannt geworden hinsichtlich der Regelung der Anstreicherarbeiten für die Winterdortler Eisenbahnbrücke.

Geh. Oberbaurat Wähmer äußerte sich des Näheren über die Vergebung der Anstreicherarbeiten für die Winterdortler Brücke.

Abg. Hummel (Volksp.): Mir sind ebenfalls Beschwerden aus Anstreicher- und Malerkreisen über die Vergebung der Anstreicherarbeiten für die Winterdortler Brücke geworden.

Geh. Oberbaurat Wähmer und Betriebsdirektor Engler äußerten sich kurz über die Handhabung der Materialvergaben.

Ministerialdirektor Schulz: Wie ich schon früher mitteilte, darf nicht angenommen werden, dass wenn wir uns nicht zu allen Wünschen, die von den Rednern im Laufe der Debatte vorgebracht wurden, äußern, diese Wünsche nicht einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Abg. Hummel (Volksp.): Ich habe mich zu Einzelnen äußern, möchte ich zunächst bemerken, dass an großräumigen Güterwagen kein Mangel ist. Ein Zwangsrecht auf die Mittelbahn, ein normalspuriges Geleise bis Marzell zu erstellen, haben wir nicht.

Abg. Hummel (Volksp.): Es wurde im Laufe der Debatte gewünscht, dass für den

Milchtransport ein Staffeltarif eingeführt wird. Ein solcher Wunsch ist uns noch nicht ausgesprochen worden.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.): An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, wann die neue Strecke der Murgalbahn eröffnet wird und ob die Züge stets bis an die Endstation durchgeführt werden und von ihr ausgehen.

Generaldirektor Roth: Ich habe meine Bemerkungen, die ich bei der allgemeinen Sitzung über das Stationsgebäude Hirschlanden gemacht habe, geäußert.

Minister Freiherr v. Marshall: Die Behauptung, dass bei der Eisenbahnverwaltung kein Sinn für Sparbarkeit bestehe, muß ich als unbegründet zurückweisen.

Generaldirektor Roth: Bei meinen Ausführungen über den Bahnhofsbau in Hirschlanden bin ich von der Verordnung der Ministerien über die Förderung künstlerischen Bauens ausgegangen, das

erzieherisch wirken soll. Aus den Ausführungen, die wir über den Stationsbau Hirschlanden gehört haben, ist die Erziehung zu künstlerischer Bauweise ein noch fruchtbarer Boden.

Abg. Kolb (Soz.): Man hat wiederholt auf die Vorteile des Staatsbahnwagenverkehrs hingewiesen. Diese Einrichtung hat aber auch ihre Mängel. So zeigt es sich, daß die genügende Anzahl geräumiger Güterwagen nicht vorhanden ist.

Minister Freiherr v. Marshall: Der Frage der Milchvergabe hat die Regierung stets ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Die Einführung eines Staffeltarifs ist aber eine Angelegenheit, die sich nicht über das Knie abbrechen läßt.

Abg. Wanschbach (kon.): vertrat Wünsche bezüglich besserer Zugverhältnisse in seinem Wahlkreise.

Abg. Maier (kon.): erörterte ähnliche Wünsche und richtete an die Regierung die Anfrage, ob es gegen Gutheißen der norddeutschen Feldarbeiterzentrale russische Feldarbeiter nach bestimmten Plätzen mit der Eisenbahn verbringe.

Generaldirektor Roth erörterte zunächst die Gründe, welche die Verögerung der Eröffnung der neuen Murgalbahnstrecke geführt haben, und bemerkte auf die Anfrage des Vorredners: Die Feldarbeiterzentrale hat sich schon wiederholt mit dem Ersuchen an uns gewendet, mit ihr bezüglich des Transportes russischer Feldarbeiter in das gleiche Verhältnis zu treten, wie es zwischen ihr und der preussischen Eisenbahnverwaltung besteht.

Im Verlaufe der weiteren Debatte wurden noch verschiedene Spezialwünsche von den Abg. Süßkind (Soz.), Vogel-Mannheim (Dem.), Neuwirth (ntl.), Veiser (ntl.) und Weber (Soz.) vertreten, worauf sämtliche Positionen des Kapitels 1a Annahme fanden.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Knebel (Ztr.) und Veiser (ntl.) wurde die Sitzung geschlossen. Heute 9 Uhr Fortsetzung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. (Tel.) Heute verstarb in seiner Wohnung Knebelstraße 3 Staatsminister a. D. Karl Hoffmann, am 4. November 1827 in Darmstadt geboren.

Berlin, 9. Mai. (Tel.) Die Reihe der Budgetkommission des Reichstages in das rheinisch-westfälische Industriegebiet wurde abermals verschoben. Nach den einstweiligen Dispositionen soll sie jetzt nur vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages im Herbst stattfinden.

Der Fiskus und die Diamanten-Verträge.

Berlin, 9. Mai. Die „Deutsche Tageszeitung“ hat den Beweis zu führen versucht, daß durch den neuen Vertrag mit der Deutschen Diamantengesellschaft dem Fiskus nicht, wie der Staatssekretär Dernburg behauptete, etwa 75 % des gesamten verfügbaren Aufwands, sondern ein sehr viel geringerer Prozentsatz zufalle.

Die Schiffsahrtsabgaben.

Mainz, 10. Mai. Der Arbeitsausschuß der Rheinischhaffahrts-Interessenten, dessen Vorort die Handelskammer Mainz ist, ver-

öffentlicht eine Denkschrift über die Schiffsahrtsabgaben. Er kritisiert darin, unter Aufrechterhaltung der prinzipiellen Gegnerschaft gegen die Abgaben überhaupt, die Einzelheiten der geplanten Regelung, soweit sie jetzt bereits erkennbar sind, stellt dazu ausführlich begründete Forderungen an Veränderung und reformiert sich dahin, daß die bisher über die Einführung der Schiffsahrtsabgaben auf dem Rhein bekanntgegebenen Gegenentwürfe und Organisationspläne an sich vollkommen ungenügend sind, um einen klaren Ueberblick zu gewinnen.

Frankreich.

Das Resultat der Kammerwahlen.

Paris, 9. Mai. (Tel.) Eine vom Ministerium des Innern ausgegebene Mitteilung besagt die Zahl der gewählten Radikalen, Sozialistisch-Radikalen, Links-Republicaner und Unabhängigen Sozialisten auf 370. Diese vier Parteigruppen werden offenbar als die künftige Regierungsmehrheit angesehen, welcher nach der amtlichen Zusammenstellung 222 oppositionelle Deputierte (74 gemäßigte Sozialisten, 71 Konservative, 17 Nationalisten und 59 gemäßigte Republikaner oder Progressisten) gegenüberstehen.

Spanien.

Die Neuwahlen für die Kammer.

Madrid, 9. Mai. Nach den bis 8 Uhr früh vorliegenden Wahlergebnissen sind gewählt: 44 Konservative, 114 Liberale, 48 Republikaner, 1 Sozialist, 10 Karlisten, 2 Unabhängige 6 Regionalisten. Die sozialrepublikanische Union siegte in Madrid nach einer zuverlässigen Meldung mit nahezu elftausend, nach den im Ministerium des Innern vorliegenden Ziffern mit neuntausend Stimmen.

Die Zeitungen heben mit Befriedigung den ruhigen Verlauf der Wahlen hervor und konstataren das beträchtliche Anwachsen der republikanischen Stimmen, sowie das erste Erscheinen eines Sozialisten in der Deputiertenkammer. Der „Liberal“ meint, es sei gesten ein großer Schritt vorwärts getan worden, der jede Reaktion unmöglich mache.

hd Brüssel, 9. Mai. (Tel.) Die Unterhandlungen zwischen England, Deutschland und Belgien bezüglich der Kongo-Grenze sind beendet.

Belgien.

hd Brüssel, 9. Mai. (Tel.) Heute vormittag wurde der Weltkongress für internationale Vereinigung eröffnet.

Internationaler Kongress.

hd Brüssel, 9. Mai. (Tel.) Heute vormittag wurde der Weltkongress für internationale Vereinigung eröffnet. Auf der Diplomatentribüne waren die Vertreter der meisten Großmächte anwesend. Staatsminister Beernaert hielt eine Ansprache, worin er kurz des verstorbenen Königs Eduard gedachte und ihn als einen Freund des Friedens und Belgiens bezeichnete.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemerkt gefunden, dem Kammerjunkern und Kaiserlichen Wigelonius Freiherrn Wüdt von Colleben, zurzeit Kaiserlichen Geschäftsträger in Bangkok, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen zu erteilen.

Frage vor: Hat er mir's nun übergenommen, daß ich neulich seine Einladung zum Ball abgelehnt habe, oder... Ja, oder! Fürchtet er vielleicht, sich etwas zu vergeben, wenn er freundlich zu mir ist, oder will er damit sagen: du und meine Tochter sind fertig miteinander für Zeit und Ewigkeit, merk dir das!

Johann Peter Hebel.

(Zum 150. Geburtstag (1760-10. Mai 1910).)

Karlsruhe, 10. Mai. Genau ein halbes Jahr später als der große Dichter Schiller wurde der Volksschriftsteller Hebel geboren. Gleichwie letzten Winteranfang lange Erinnerungen an jenen die Spalten füllten, dürfen heute solche an den im ganzen Volke verehrten Dichter Hebel nicht fehlen.

Hebels Lebensgang ist einfach und fast schmudlos; ruhig floß sein Leben dahin; fast ohne es zu wollen, trieb, ihm fast selbst unbewußt, sein Geist jene schöne Blüten der Dichtkunst und der Meisterhaftigkeit in volkstümlicher Darstellung, die seinen Namen weit über die engen Grenzen seines Vaterlandes hinausstrugen und ihn zu einem der beliebtesten Dichter des deutschen Volkes machten.

Johann Peter Hebel wurde am 10. Mai 1760 in Bafel, wo seine Eltern sich zum Besuche bei der Familie Nelin aufhielten, geboren.

Schon im folgenden Jahre starb ihm in Hausen im süßlichen Schwarzwald, wo seine Eltern wohnten, der Vater und auch sein jüngeres Schwesterchen. Die Erziehung des Sohnes war ganz in die Hände seiner Mutter gelegt, aber diese Erziehung, die sie ihrem Sohne angedeihen ließ, war eine vortreffliche. Dabei konnte bei dem kleinen Vermögen — dieses betrug nur etwa 5000 Gulden — nur das notwendige für den Sohn aufgebracht werden.

Nach dem Tode der Mutter kam Hebel in das Haus des Diatonus Obermüller. Der Knabe macht große Fortschritte, er zeigte vorzügliche Leistungen, so daß er etwas Tüchtiges zu werden versprach. Sein gutes Gemüt, sein pietätvoller Sinn bestimmten seine Handlungen.

1774 verbrachte ihn behufs seiner Weiterausbildung sein Vormund in das Gymnasium illustre nach Karlsruhe. Hier war es der Geheime Hofrat Preußchen, der den jungen Mann in sein Haus aufnahm und ihn mit Geld unterstützte. 1778 bezog er die Universität; sein Abgangszeugnis und die ihm gegebenen Prämien waren gleich rühmlich für seine Talente, seinen Fleiß wie sein sittliches Betragen.

3 Jahre lang blieb jedoch der junge Kandidat fast unbeachtet und 8 Jahre verarbeitete er in einer untergeordneten Stellung im Hertingen und später in Wörz. Wohl war manch schmudses Mädchen seine Augen auf den gemüthlichen und heiteren Blick, Hebel

schreibt einmal: „s lieb Liesel hat mich ja auch nicht umsonst aus der Hand g'lassen, bis es etwas besseres hatte.“ Sein Herz war wo anders gefangen. Innige Neigung verband ihn mit Guitaste Frest, der schönen Schwägerin seines Freundes Güntert. Bis zum Ende seines Lebens hand er mit ihr in vertrautem Briefwechsel, aber zu einer öffentlichen Erklärung, zu einer ehelichen Verbindung kam es nicht.

Hebel hatte ein großes pädagogisches Talent, das bewirkte 1791 seine Berufung an das Gymnasium zu Karlsruhe; dabei wurde es ihm zur Pflicht gemacht, manchmal in der städtischen Hofkirche zu predigen. Mit ihm war eine bedeutende Lehrkraft für die Schule gewonnen. Wie ein Vater stand er unter seinen Schülern; alle Herzen waren von Liebe und Achtung ergriffen.

Am diese Zeit erschienen 1803 seine ersten Gedichte in alemannischer Mundart, naive, schalkhaft, volkreich, in der Mundart, wie sie in mancherlei Schattierungen im süßlichen Baden und noch heute in einem großen Teil Schwabens, zwischen dem Frickale und dem Sundgau herrscht. Sie enthalten treffliche Naturbeschreibungen, idyllenartig gehaltene Sittengemälde aus dem bäuerlichen Leben und sind durch Gemüthtiefe, inniges Behagen, naive Anschaulichkeit und nicht selten durch hochpoetischen Gehalt ausgezeichnet.

„Der Iteb Gott het zum Frühling g'leit: Gang den im Würml an si Tisch! Druß het der Griesbaum Blätter treit, Viel taußig Blätter grün und freiß.“



Biologie an der Universität Heidelberg Dr. Johannes Hoops zum Geheimen Hofrat zu ernennen.

Badische Chronik.

Speckart (A. Ettlingen), 9. Mai. Am Samstag Abend begab sich der Ackerwirt K. Weber, als die Ackerfeldbeleuchtung zu versagen drohte, mit dem Pflanz in das Häuschen, worin der Karbidbehälter untergebracht ist. Es erfolgte eine Explosion, durch die Weber schwere Brandwunden am Kopf davontrug.

Worheim, 10. Mai. Der Kabinettsminister H. ist kürzlich gegangen, nachdem er seine Diebereien im Betrag von über 6000 M in Gold, Platin, Steinen usw. entdeckt hat. Der Prinzipal selbst hatte gegen seinen Kabinettsminister keinen Verdacht. Ein Nachbar des letzteren hatte aber bemerkt, daß H. wiederholt in verdächtiger Weise gewisse Gebrauchsgegenstände im Garten vergrub, und das weiter erzählt, bis auch der Prinzipal davon erfuhr. Als dann auf Anzeige die Hausdurchsuchung gehalten wurde, fand man zwar die gestohlenen Gegenstände; der ungetreue Bedienter aber war bereits ausgeflogen. — In Engelsbrand brach in dem Wohn- und Scheuerengebäude des Wagners Gottlob Stoll Feuer aus, dem in kurzer Zeit das ganze Anwesen zum Opfer fiel.

Heidelberg, 9. Mai. Die gestern vormittag durch ihren Vorsitzenden Herrn Valer-Karlsruhe eröffnete Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Schlossermeister nahm nach den verschiedenen Begrüßungsansprachen und nach Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung einstimmig eine Resolution an, welche den Vorstand beauftragt, die gefällige Einführung einer 3½-jährigen Lehrzeit, sowie eine Abänderung der Bestimmungen über die Zahl der zu haltenden Lehrlinge im Sinne der Vorschläge der Mannheimer Handwerkerkammer in die Wege zu leiten. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Bilingen gewählt.

Mannheim, 7. Mai. Der geschäftsführende Ausschuss des Badischen Landesverbandes des Handwerks hat einstimmig folgende Resolution angenommen: „Da die Abnahme der Exporte in den deutschen Bergwerken geeignet ist, unserem Wirtschaftsleben ernste Schwierigkeiten in Aussicht zu stellen, muß es mit Freude begrüßt werden, daß die Tatkraft deutscher Unternehmer durch den Erwerb wertvoller Nutzungsgrechte den Erzeichter Marokkos dem deutschen Markt nutzbar zu machen sucht. Der badische Landesverband des Handwerks hält es für ein gemeinsames Interesse von Gewerbe, Handel und Industrie, daß für die deutsche Volkswirtschaft überaus wichtigen Rechte mit aller Energie gesichert werden, und drittens das Präsidium des Handwerks, darauf hinzuwirken, daß die amtliche Vertretungen des Deutschen Reiches bei den internationalen Verhandlungen in Paris diesem Standpunkt Rechnung tragen.“

Lahr, 8. Mai. Auerwartet rasch starb in der verflochtenen Nacht an einer heftigen Lungenentzündung Herr Dentist Robert Segiser-Koos im Alter von 35 Jahren. Der Dahingeshedene betätigte sich rege am öffentlichen Leben. Der Musikverein verliert in ihm seinen ersten Vorstand, und als Vorstandsmittglied gehörte er u. a. auch dem Liberalen Verein Lahr und dem Verein für Erhaltung des Deutschtums im Auslande an.

Bilingen, 10. Mai. Der Herr Wilhelm Müller wurde gestern in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

Biel (M. Mühlheim), 10. Mai. Der von hier stammende Dragoner Zimmermann, der seine Dienstzeit bei den 22. Dragonern in Mülhausen abzumachen hatte, erschoss sich aus bis jetzt noch unbekanntem Grund mit seinem Karabiner.

Schnau i. W., 10. Mai. Wie verlautet, wird Reichstagsabgeordneter Birkenmayer bei der nächsten Reichstagswahl nicht mehr kandidieren. Das Zentrum will den Landtagsabgeordneten Fabrikanten Reuhaus in Schwetzingen aufstellen, der gegenwärtig häufig in unserem Reichstagswahlkreis Versammlungen abhält.

Keine Frachtermäßigung für Schlachtvieh.

Rh. Mannheim, 10. Mai. Der Bezirksverein Baden-Pfalz des Deutschen Fleischer-Verbandes hatte sich an die Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen mit einer Eingabe gewendet, worin er unter Hinweis auf die anhaltende Viehteuerteuerung die Forderung stellte, daß die für die Beförderung von Zuchtieren gewährten Frachtergünstigungen auch für die Beförderung von Schlachtvieh bewilligt würden. Für den Fall, daß Abmachungen mit anderen Eisenbahnerverwaltungen einer solchen Maßnahme im Wege stünden, war die Generaldirektion gebeten worden, bei sämtlichen deutschen Eisenbahnerverwaltungen eine angemessene Herabsetzung der Ladungen und der Stielfracht für Schlachtvieh in Anregung zu bringen.

Die Generaldirektion hat es jedoch abgelehnt, diesem Antrag zu entsprechen. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die dem Vieh deutscher Herkunft etwa zu gewährenden Frachtermäßigung infolge der Abmachungen in den Handelsverträgen auch dem Schlachtvieh ausländischer Herkunft zugestanden werden müßte. In dem Ertrag der Generaldirektion heißt es dann wörtlich weiter: „Die Maßregel würde sich dabei

insofern als eine Durchkreuzung der Absichten der Reichszollpolitik darstellen, als die Ermäßigung für ausländische Sendungen, die mit längerer Beförderungsstrecke zu rechnen haben, als die deutschen, stärker wirken würde, als für letztere. Es wäre somit eine erhöhte Einfuhr ausländischen Schlachtviehs und deshalb eine Schädigung der Interessen der deutschen Viehzüchter zu erwarten.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Mai. Der hiesige Verein für evangelische Kirchenmusik (Stadttrübe) wählte Herrn Musikdirektor und Komponist Max Thiede zu seinem Dirigenten.

Der Nationalliberale Verein Karlsruhe hält am Donnerstag, den 12. Mai, abends 7/9 Uhr, im Saale 3 der Brauerei Schrempf eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Geheimer Hofrat Reumann über das Frauen-Wahlrecht sprechen wird.

Der Arbeiterbildungsclub veranstaltet heute Dienstag, den 10. Mai, abends 7/9 Uhr, im Gemeindehaus, Blücherstr. 20, gemeinsam mit dem Internationalen Institut zum Austausch fortschrittlicher Erfahrungen einen Vortragsabend, bei welchem Abbe Reaudet aus Paris über Trennung von Kirche und Staat, in deutscher Sprache, sprechen wird. Reaudet steht seit vielen Jahren an der Spitze der christlich-sozialen Bewegung und gab lange Zeit ein christlich soziales Blatt heraus.

Die hiesige Schülertafel gab am Himmelfahrtstage ihr erstes diesjähriges Stadtgartenkonzert. Die junge Schar entledigte sich des gefälligen Programms in recht lobenswerter Weise. Sämtliche Stücke zeugten von verständnisvoller Schulung und wurden mit tadelloser Reinheit und großer Präzision vorgetragen. Besonders erwähnenswert: „Auf der Wacht“, Piffonello von Dämig, das dem jungen Künstler alle Ehre machte. Der Dirigent, Herr Hauptlehrer Wölfl, sorgte den Taktstod in gewohnter Meisterhaft.

Selbstmord. Vom 8. auf 9. ds. Mts. hat sich ein 25 Jahre altes Dienstmädchen aus Rittlingen, in der Vorholzstraße in ihrer Kammer, hinter verschlossener Tür, mittels Lysol vergiftet. Die Verstorbenen war sehr nervös.

Der Alkohol. Gestern vormittag nahmen im Stadtteil Grünwinkl zwei Schreinergehilfen, die mit einem Umzug beschäftigt waren, sehr große Mengen Schnaps zu sich, daß der eine sich wie toblich gebärdete. Es mußte ein Arzt herbeigerufen werden, der die Aufnahme des Betrunkenen ins hies. Krankenhaus veranlaßte. Nur mit Gewalt und unter Mißhilfe dreier Männer konnte die Aufnahme durchgeführt werden. Der andere Schreinergehilfe, der sich nicht so betrunken hatte, konnte noch allein seine Wohnung erreichen.

Verhaftungen. Zwei Studierende aus Sango bzw. Helsingfor wurden vorläufig festgenommen, weil sie am Sonntag vormittags in einer Wirtshaus in der Rippenerstraße Streichholzbehälter und Biergläser im Lokal herumwarfen, dadurch andere Gäste gefährdeten, der Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, aber das Lokal zu verlassen keine Folge leisteten und erst durch Schloßleute entfernt werden konnten. — Ein 20 Jahre altes, stellenloses Dienstmädchen aus Straßburg wurde vorläufig festgenommen, das dringend verdächtig ist, seiner Logisgeberin 20 M gestohlen zu haben.

Die Abnahme der neuen Automobilen-Feuerpritze.

Karlsruhe, 10. Mai. Gestern nachmittags 6 Uhr fand auf dem Wespplaz im Beisein zahlreicher Vertreter der Behörden die offizielle Abnahme der neuen von der Stadt Karlsruhe für die ständige Feuerwehr in Dienst gestellten automobilen Feuerpritze statt. Neben zahlreichen Mitgliedern des Stadtrats und des Bürgerausschusses waren anwesend der Präsident d. Groß. Zivilliste, Cz. Dr. Nicolai, der Stadtkommandant Generalleutnant. Hint von Badenstein, Oberbürgermeister Siegrist, Oberamtmann Cadenbach, Hofoberbaaurat Amersbach, Bürgermeister Dr. Paul und Bürgermeister Klein-Schmidt.

Am einen Vergleich der Leistungen der neuen automobilen Spritze mit den bisherigen Feuerlöschgeräten und -Maschinen zu ermöglichen, hatte die Leitung der Übung beschlossen, zunächst die bisherigen Löschgerätschaften und die Dampfpritze vorzuführen und alsdann erst die Automobilen-Feuerpritze in Tätigkeit treten zu lassen. Und zwar wurden drei Abteilungen gebildet, deren jede einzelne alarmiert wurde, um die für das Ausrücken und die Betriebsfertigkeit benötigte Zeit kontrollieren zu können.

Nachdem Oberbürgermeister Siegrist die Erschienenen in kurzen Worten begrüßt und Stadtkommandant Held das Wesen des Feuerlöschdienstes in längeren Ausführungen erklärt hatte, gab der Feuerwehrrichter Hauptmann Heuser das Alarmzeichen zur Hauptwache und zwar zunächst für Kleinfeuer. Es dauerte gegen 8 Minuten bis der alte Mannschafswagen, auf dem auch die Schläuche untergebracht sind und die große Magirusleiter auf dem Wespplaz erschienen. Rasch wurden die Schläuche an die Hydranten angeschraubt und schon nach 2 Minuten konnte aus einem Rohr Wasser gegeben werden. Freilich war es nur ein recht mäßiges Löschwasser, denn bei unserem städtischen Wasserdruck von etwa 3 Atmosphären war eine größere Strahlhöhe als 12 bis 14 Meter nicht zu erzielen.

So wurde denn, da man eine Ausbreitung des Feuers annahm, auch noch die Dampfpritze alarmiert. Und es dauerte kaum fünf Minuten, da kam diese Spritze auch schon rasch und lautend angestaffelt. Trotzdem aber alle Kräfte taupend wurden, war es

nicht möglich, vor Ablauf weiterer 5 Minuten Wasser geben zu können, ein Mangel, der eben leider allen Dampfpritzen, die einer umständlichen Wasserzuführung bedürfen, anhaftet. Freilich, als die Dampfpritze in vollem Betrieb war, konnte man vier sehr starke Strahlen bis zu etwa 25 Meter Höhe erzielen.

Noch wurden einige Übungen mit der Magirusleiter vorgenommen, deren leichte und elegante Handhabung wiederum angepriesen wurde, dann wurde das Alarmzeichen zum Ausrücken der neuen automobilen Feuerpritze gegeben. Nach knapp 4 Minuten war diese Spritze, die gleichzeitig einen Ertrag des Mannschafswagens mit der Kohlenäurepritze und der Dampfpritze nebst Beiwagen bildet, zur Stelle. Ein Ruck an den Hebeln des Motors, ein rasches Abrollen mehrerer Schläuche und schon nach Verlauf einer weiteren Minute, also 5 Minuten nach dem Alarm, gab diese neuartige Spritze aus zwei Rohren Wasser. Freilich wurde hierzu noch das in dem Kessel mitgeführte Wasser benutzt, bis nach wiederum 1 Minute die Verbindung mit den Hydranten hergestellt war und nunmehr die volle Ausnützung der motorischen Kräfte erfolgen konnte. Zunächst aus vier und dann später aus acht Leitungen wurden enorme Wassermassen bis zu einer Höhe von zirka 30 Meter geschleudert und man bewunderte allgemein die außerordentliche Leistungsfähigkeit dieser neuen Erfindung. Je nachdem man Strahlrohre von 12 bis 30 Millimeter lichter Weite anschloß, gelang es, Höhen bis zu 50 Meter zu erreichen, eine bei gleicher Wasserstärke bisher wohl noch nie erzielte Leistung. Nachdem sodann noch mit der neuen Spritze eine trefflich gelungene Saugprobe, bei der das zum Löschn benötigte Wasser von derselben Maschine gleichzeitig aus dem Stadtgarten angeaugt und kraftvoll wieder in die Schläuche geblückt wurde, vorgenommen worden war, gab Herr Stadtkommandant Held noch eine eingehende Erläuterung der ebenso sinnreich, wie technisch funktvoll durchgeführten Konstruktion der neuen Spritze, womit die vorzüglich verlaufene Übung ihr Ende fand.

Die neue Spritze — die mit dem technischen Ausdruck eigentlich nur „Mannschafswagen“ genannt wird — besteht aus einem mit einem 50erigen Motor versehenen Lastwagenunterbau, auf welchem außer den nötigen Leitern, Rettungs- u. Löschgeräten die entwirrte Zahl Seile für die Mannschaften der Feuerwehr, ferner ein Wasserbehälter von 500 Liter Fassungsvermögen und eine Hochdruckpumpe angeordnet sind. Der Motor ist zur Sicherheit mit Akkumulatoren und Magnetsicherungsanordnung versehen. Alle Teile sind außerordentlich zugänglich angeordnet und, soweit dies nötig, leicht auswechselbar gemacht. Die Vereinfachung des Fahrzeuges bilden Rollstühle. Die Fahrt von der Wache zur Brandstelle erfolgt in der gleichen Weise wie bei jedem Benzinautomobil. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 38 Kilometer auf gerader Straße und voller Beladung. Ist der Wagen auf der Brandstelle angekommen, so kann aus dem mitgeführten Behälter sofort Wasser gegeben werden. Zu diesem Zweck wird nur der Motor, der vorher den Wagen fortbewegte, mittels eines Hebels auf ein Vorgelege geschaltet, das die Hochdruckpumpe antreibt. Es kann daher sofort Wasser mit hohem Druck einige Minuten ununterbrochen gegeben werden. Anzumerken ist, daß der Wasserbehälter, welche mit 4 Anschlußstutzen versehen ist, mittels Schläuchen an die Hydranten der städtischen Wasserleitung angeschlossen. Es fließt nämlich mehr Wasser in den Behälter zu als entnommen wird und zuletzt fließt sich ein im Behälter befindlicher Schwimmer. In diesem Augenblick steigt der Druck im Behälter auf den Hydrantendruck an und es erhält das mit der Pumpe entnommene Wasser nicht nur den von der Pumpe ausgehenden Druck, sondern es wird dieser Druck auch noch durch den Hydrantendruck erhöht. Dadurch entsteht ein Druck von 6—12 Atmosphären. Die Pumpe ist durch ein abnehmbares Ventil mit einem Ventilsitz versehen, das durch einen Hebel betätigt werden kann. Ferner ist noch die Anordnung getroffen, daß auch aus Brunnen und Wasserläufen Wasser in genügender Menge entnommen werden kann. Aus dem Vorangehenden ist einleuchtend, daß sich aus der geschaffenen Kombination die nachfolgenden Vorteile ergeben:

1. Die Schlagkraft der Wache ist die denkbar größte; 2. es kann geradezu wie bei der Kohlenäurepritze sofort nach Entdecken auf dem Brandplaz Wasser von höherem Druck abgeben werden; 3. einige Minuten später kann die Spritze eine Wassermenge, wie sie bisher nur von einer Dampfpritze geliefert wurde und mit gleichem oder höherem Druck abgegeben werden; 4. die Bedienung der Pumpe und des Wagens kann durch einen einzigen Mann mühelos hundertlang erfolgen; 5. bei plötzlichem gleichzeitigen Abstellen kann die Pumpe ruhig weiter arbeiten, ohne daß hierdurch das Platzen von Schläuchen zu befürchten wäre.

Vermischtes.

Hamburg, 9. Mai. (Tel.) Der Dampfer „Cleveland“ der Hamburg-Amerika-Linie ist von seiner zweiten Weltumsegelung heimkehrend mit 750 Passagieren am 7. Mai in Port Said angekommen. Cleveland ist das größte Schiff, das nunmehr zum zweiten Male den Suezkanal passierte.

Dresden, 9. Mai. (Tel.) Heute früh 4 Uhr stürzte sich ein 15jähriger Schüler des königlichen Seminars, namens Kurt

Und's Würmli uem Ei verwacht's hat glöfse in 'm Winterhuus Es stredt sie und sper't's Müüß uf Und rüt die blödi Auge us. Und druf se het's mit fittlem Jahn Am Müüßli g'nagt enander no Und gseit: Wie is das Gmües so gut! Ma hunnst schier nimme weg dero! Und wieder het der lieb Gott gseit: Ded jeg im Jmmli au si Tisch! Druf het der Chriesbaum Blüthe treit, Viel taußig Blüete wißß und frösch. Und's Jmmli hieft's und fliegt druf los Früeh in der Sunne Morgeschin; Es denkt: Das wird mi Raffi ju, Sie hen doch hopper Porzelin“ usw.

„Sehr schwer verständlich“, wird mancher norddeutsche Leser sagen; deshalb ist es erklärlich, daß sehr bald der Wunsch entstand nach einer Uebersetzung ins Hochdeutsche. Solche unternahm Reinid. Sie brachte seinen Gedichten indes keinen Abtrag. In kurzer Zeit erschienen von den alemannischen Gedichten 5 Auflagen; Klaus Gottsch sagt von ihnen: „Was Hebel geschrieben, ist durch und durch Poesie, Poesie von reinstem Golde; es ist ihre allbewingende Macht, die wir in ihm verspüren. Wie ein Kind schaut er alles mit beglückten Augen an, das Kleine wird ihm groß, das Alltägliche wunderbar, das Große lieblich, das Heilige zutraulich; er spricht alles aus wie ein Kind mit freundlich verwunderndem Lächeln. Mit sicherem Griff nimmt er dazu die Sprache seines Stammes, da in ihr dieselbe Anschauung eines glücklichen Volkscharakters, wie einem Spiegel jahrhundertelanger Erfahrung konzentriert, sich abbildet. Da steht das Geheimnis seiner Wirkung.“ Die so beifällig aufgenommenen Lieder lassen sich nach ihrem Inhalte einteilen in Landschaftsbilder und Schilderungen des Naturlebens. Das geliebte Heimatland verwebt er mit seinen sonnigen Matten und seinem fröhlichen munteren Wesen seiner Bewohner. Eine Reihe von Gedichten schildern die Sitten und Gebräuche des Wesentales und des Schwarzwaldes. Einen würdigen Schluß bildet der „Weawiler“, reich an trefflichen Lehren.

Nicht minder groß ist Hebels Ruf als Volkschriftsteller, den er sich durch seinen „Reinidischen Hausfreund“ erworben. Mit großer Liebe arbeitete Hebel an diesem Kalender, in dem Bestreben, ihn zu einem Volksbuch zu gestalten. Er traf dabei den rechten Ton, der dem Volke gefiel, indem er Ernst mit Humor in trefflicher Weise verband; stets ließ er dabei das Ziel der Belehrung und moralischen Hebung des Volkes nicht aus den Augen. 1815 ergo er sich von der Mitarbeit zurück. Eine Erzählung hatte Anstoß erregt und auf Betreiben des päpstlichen Nuntius wurde ein Verbot erlassen. Auch „Das Schatzkästlein des oberreinhelmschen Hausfreundes“ ist noch besonders zu erwähnen. Seine Freunde rieten ihm, mit der Bearbeitung der „Biblischen Geschichte“ sich zu beschäftigen; sein Erzähler talent ließ ihn dazu besonders als geeignet erscheinen. Sein Buch wurde mit Freuden begrüßt; es blieb bis 1855 in den badischen Schulen eingeführt, bis es einer strengeren kirchlichen Richtung zum Opfer fiel.

Längst hatte Hebel inzwischen dem Schuldienst zugesagt; der Landesherr zog ihn in anderer Weise heran. Schon 1809 wurde er zum Mitglied der Kirchenkommission ernannt. Das Jahr 1819 brachte seine Ernennung zum Prälaten und zum ständigen Mitglied der Ersten Kammer. Als letzteres hat er oft das Wort genommen. „Worte hat er im Ständehaus zu Karlsruhe gesprochen, beruhigend und belehrend vom Tische der Alpen bis zum Ufer des deutschen Meeres klingend.“ Mit reger Anteilnahme folgte er den Verhandlungen über die Milderung des Preßzwanges. Ein von Hebel verfaßter Kommissionsbericht will, daß die Bestimmungen so schonend und liberal als möglich gehandhabt werden. In der Errichtung einer „Lektoralen“ und einer „Widwenanstalt“ beteiligte er sich lebhaft; sehr warm trat er für die Dotation der Schullehreremane ein.

Durch die Eheanbahnungen gingen in seinem Wesen allerlei Wandlungen vor. Der Dichter mit seinem frischen und naturkräftig empfindenden Wesen wurde zurückgedrängt, es schlich sich in seiner Haltung etwas Förmliches und Steifes ein. Während er bisher im Gasthaus gelassen hatte, richtete er jetzt sein eigenes Hauswesen ein. Er fühlte das Heranrücken des Alters. Nach einer Prüfungsreise erzielte ihm 1828 der Tod, gerade als er eine Inspektion am Lyceum in Mannheim abhalten wollte. Er überwandte noch die Prüfungen und suchte vor seinen Freunden sein Leiden zu verbergen. Doch es war

vergeblich; im 67. Lebensjahre verschied er in Schwetzingen, wohin man ihn zuletzt zu seinem dortigen Freunde gebracht hatte.

In Karlsruhe wurde es durch die Freigebigkeit des Großherzogs Leopold möglich, ein Denkmal unter den schattigen Bäumen des Schloßgartens aufzustellen, das die Inschrift trägt: „Dem vaterländischen Dichter errichtet unter Großherzog Leopolds Regierung von seinen Freunden und Verehrern 1835.“ Im Herzen seines badischen Volkes erlangt ihm das schönste Denkmal. Aber auch sonst im großen Deutschen Reich. Mit jedem Tage wächst das Interesse an Hebel und seinen Geisteserzeugnissen. Sei es in der Originalsprache oder in passenden Uebersetzungen sind Proben aus seinen gemittolten, heiteren und sinnigen Erzählungen in die Lesebücher aller Schulen übergegangen und man kann wohl sagen, der herrliche alemannische Dichter und einfach heitere Volkschriftsteller ist zu einem Liebling des deutschen Volkes geworden, den Erwachsenen gleich angenehm, wie eine Freude der Jugend. Adolf Bergheimer.

Ein unbekannter Brief J. V. Hebels.

Mitgeteilt von Dr. A. Köstl, Ulm a. D. (Nachdruck verboten.)

Der Heidelberger und später Würzburger Philosoph Johann Jakob Wagner († 1841), aus dessen Nachlaß und jüngst Briefe des Grafen Leopold von Hochberg mitgeteilt wurden, welche mir unteren Lesern noch bekannt zu geben gedanken, kam durch die Herausgabe meines Werkes „Der Staat“ (1815), dessen erste Auflage dem Grafen Hochberg gewidmet war, auch mit J. V. Hebel in Berührung. Er hatte mich gedruckt Voranzeige meines Werkes zur Weiterverbreitung überandt. Hebels Antwort ist besonders wegen der Notizen über die im vorliegenden Artikel schon erwähnten Maßregeln, die damals gegen seinen Rheinländischen Hausfreund getroffen wurden, von Wert (Notiz von Wagner's Band: Empfangen den 22. November.)

Hochbergsrener, Hochauwärtender Herr Professor! Ich mache mir es zum angenehmen Geschäft die überfandenen Anzeigen in meinen Creten zu verbreiten und meine Freunde darauf aufmerksam zu machen, und bin zum voraus überzeugt, daß die angebotene Reichhaltigkeit des Werkes, das Interesse seiner Gegenstände und der Namen des Verfassers dazu ihm eine große und erfreuliche Theilnehmung des Publikums vorbereiten muß. Wenn hätte ich gleichwohl Ihren Vorschlag, die Pränumeranten an H. Engelmann zu weisen angenommen, wenn ich nicht befürchte, daß dies vielleicht ein



Halbe von dem Turme des Gebäudes aufs Pflaster und wurde morgens furchtbar verstümmelt, tot aufgefunden. Der lebensmüde Knabe hatte sich in der Nacht nach dem Uhrenhause begeben und von dort aus den Sprung in die Tiefe gemacht. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist noch nicht ermittelt.

— Breslau, 9. Mai. (Tel.) Auf dem Gute Weigwitz im Kreise Ohlau wurde, während die Gutsheerrschaft sich in der Kirche befand, eingebrochen. Der Täter, vermutlich ein auf dem Gute bediensteter, österreichischer Knecht, der seit der Tat verschwunden ist, erbeutete zweitausend Mark Bargeld, Wertpapiere im Werte von etwa 18 000 M und ein noch nicht geöffnetes Erbschaft von mehreren tausend Talern.

— München, 9. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde hier die Inhaberin eines Kaffeegeschäftes ermordet und beraubt. Als mutmaßlicher Täter wurde heute vormittag der Infanterist Ludwig Högerle verhaftet und ins Militärgefängnis eingeliefert. Er hat ein Geständnis noch nicht abgelegt, scheint aber durch die an seiner Uniform und seinem Seitengewehr aufgefundenen Blutspuren überführt. Seine Beute dürfte 160 M betragen haben.

— Passau, 9. Mai. (Tel.) In der Nähe von Buchberg bei Cham wurde im Walde eine etwa 25jährige feingekleidete Dame als Leiche aufgefunden. Sie hatte Schußwunden in der Brust und Würgemerkmale am Hals. Offenbar liegt ein Raubmord vor.

— Lemberg, 9. Mai. (Tel.) Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich heute ein Aufsehen erregender Diebstahl. Der Statthalter von Galizien, Dr. Bobrjnski wollte sich nach Wien begeben und gab auf dem Bahnhofe seinem Diener seine Reisekasse mit dem Auftrage, sie streng zu bewachen. Auf bisher ungeklärte Weise wurde dem Diener die Kasse gestohlen. Die Kasse enthielt hochwichtige politische Schriftstücke und Urkunden sowie die Orden des Statthalters.

Vom Wetter.

— Freiburg, 9. Mai. Gestern nachmittag ging in unserer Gegend ein schweres Unwetter mit starkem Hagelschlag nieder. Das Wetter richtete erheblichen Schaden an den in Blüte stehenden Bäumen an.

— Schönach (N. Triberg), 9. Mai. Am Samstag nacht ist hier wieder Schneefall eingetreten, so daß wir gestern früh eine vollständige Winterlandschaft hatten.

— Innsbruck, 9. Mai. (Tel.) Gestern herrschte den ganzen Tag furchtbares Schneegestöber. An einzelnen Orten liegt der Neuschnee einen halben Meter hoch. Die Drifschicht Teilsbrunnen ist vom Berste abgetrennt. In einzelnen Gegenden wurde die Obst- und Kernerte gänzlich vernichtet.

L. London, 10. Mai. (Privat.) Die englischen Meteorologen schreiben die in Europa anhaltende schlechte Frühjahreswitterung gewissen Störungen des Golfstromes zu. Wie von meteorologischer Seite übereinstimmend in den Blättern mitgeteilt wird, ist eine wesentliche Besserung in nächster Zeit nicht vorauszusehen, und es werde im allgemeinen, auf Grund der erwähnten Verpätung des Golfstromes, die auch dem vorjährigen kalten Sommer in Nordeuropa das Gepräge gab, der kommende Sommer ein auffallend kalter werden.

Unglücksfälle.

— Breslau, 10. Mai. (Tel.) Der in Diensten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen stehende Oberförster Alex wurde von einem Hilfsförster aus Unvorsichtigkeit erschossen.

— Ober-Andelstingen a. See, 9. Mai. (Tel.) Am Samstag vormittags kamen auf dem Kalisbacht der Ulmerwerke zwei 19jährige Schlossergehilfen mit der Startstromleitung in Berührung. Sie wurden sofort getötet.

— St. Wölten (Ober-Oesterreich), 9. Mai. (Tel.) In St. Anton erfolgte ein großer Bergsturz. Eine Bergwand mit 5 ha Wald stürzte in den Reibach, der verschüttet wurde. Der Bach stauete sich zu einem See. Das Wohnhaus eines Holzarbeiters wurde weggeschwemmt. In Gamiach stürzte ebenfalls ein Haus ein und ein anderes ist dem Einsturz nahe. Bei Scheibbs ist der ganze Bahnhöfen verschüttet worden.

— Paris, 9. Mai. (Tel.) Bei einem Volksfeste in Versailles löste sich gestern an einer Kutschbahn ein Schraubenglied, wodurch 10 Personen aus einer Höhe von 10 Metern herabstürzten. Alle wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Zwei trugen lebensgefährliche Verletzungen davon.

Von der Luftschiffahrt.

— Leipzig, 9. Mai. (Tel.) Ein Ballon-Unfall, der an die Ballon-Katastrophe bei Reichenbach erinnert, zum Glück aber nicht so tragisch verlief, ereignete sich gestern bei Zwenkau, unweit Leipzig. Der Ballon „Thüringen“, der am Sonntag früh in Eisenberg in Sachsen-Meiningen aufgestiegen war, geriet mittags zwischen Gahzdorf und Zwenkau in ein Gewitter das

ihn zu raschem Vandalen zwang. Die Landung erfolgte sehr schwer auf freiem Felde bei Zwenkau.

— Petersburg, 9. Mai. (Tel.) Bei dem heutigen Wettfliegen auf der Ufesa-Neubahn rannte der deutsche Pilotier Bienczieser beim Anlauf zum Flug mit seinem Einslächer auf den Zweiflügler des Schweizer Pilotiers Edmond auf, wodurch beide Flugapparate stark beschädigt wurden. Bienczieser wird infolgedessen schwerlich an den weiteren Flügen der gestern eröffneten Flugwoche teilnehmen können.

Aus dem gewerblichen Leben.

BC. Hornberg, 10. Mai. Am vergangenen Samstag nach Geschäftsschluß wurde in der hiesigen Steingutfabrik sämtlichen 300 Arbeitern gekündigt. Der Grund liegt in finanziellen Schwierigkeiten.

— Berlin, 10. Mai. (Tel.) Die seit langem dauernden Tarifverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern im Brauergewerbe stehen dicht vor der Entscheidung.

hd Mons, 9. Mai. (Tel.) In Bracquagnier kam es gestern abends zu einigen Zwischenfällen. Die Gendarmen verjagten, die ausländigen Arbeiter, die eine Versammlung abhielten, zu zerstreuen. Die Arbeiter leisteten heftigen Widerstand, worauf die Gendarmen und Soldaten mit blanker Waffe einschreiten mußten. Die Frauen der ausländigen Arbeiter warfen sich den Soldaten entgegen. Mehrere von ihnen erlitten hierbei mehr oder weniger schwer Verletzungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Canea, 10. Mai. Die Nationalversammlung wurde gestern im Namen des Königs von Griechenland eröffnet. Unter türkischem Beifall wurde der Eid auf den König von Griechenland geleistet, um den früheren Beschluß betr. die Einverleibung Kretas aus neue zu betätigen.

hd Konstantinopel, 9. Mai. Nach einer amtlichen Meldung besetzten die Truppen, die aus Trechnowe aufgebracht sind, das Plateau von Kara-Dagh. Auf den Höhen des Anefsjova fand ein Kampf statt, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

— Peking, 9. Mai. Ein Dekret wurde veröffentlicht betreffend die Eröffnung einer beratenden Kammer am ersten Tage des neunten Monats. Diese Kammer wird die Grundlage zu dem späteren Parlament bilden und aus 90 Mitgliedern, größtenteils Mitgliedern des Kaiserlichen Hofes, ferner Aristokraten und Beamten, bestehen.

Zum Thronwechsel in England.

— London, 9. Mai. Das erste tiefe Erschreden über das plötzliche Hinscheiden des Herrschers macht einer größeren Gesäßtheit Platz. König Eduard VII. ist auf seinem Totenbette bisher nur den Seinigen und den Mitgliedern des Hofes und der Dienerschaft zugänglich. Nach der schon mitgeteilten, amtlichen Bekanntmachung wird die Leiche am 17. Mai nach der Westminster-Halle gebracht und drei Tage dort öffentlich aufgebahrt bleiben. Der König ruht mit im Tode friedlich heitern Zügen in feinemem Nachtwand auf seinem Bett, die bekannten Ringe noch an den Fingern, den kleinen Finger der linken Hand zwischen Daumen und Zeigefinger der Rechten. In dem ziemlich einfachen Schlafgemach stehen außer einem Ruhebett nur noch ein paar bequeme Sessel und ein Tisch, auf dem eine ziemlich große leberne Zigarrentasche mit Namenszug, eine goldene Zigarrentasche und Streichholzschäfte liegen. König Eduard war ja, wie bekannt, bis ein paar Stunden vor seinem Tode noch auf und in seinen Kleider.

Am 20. Mai wird nun seine Leiche nach Windsor überführt werden. Welchen Weg der Leichenzug bei der Ueberführung nach London, Paddington-Bahnhof, nehmen wird, steht noch nicht fest. Von vielen Seiten wird dazu angeregt, den Zug einen möglichst weiten Umweg durch die Straßen von London machen zu lassen, um einem recht großen Teil der Bevölkerung einen Absehensblick auf den die sterblichen Reste des Königs tragenden Wagen zu ermöglichen. Nach den bisher vorliegenden Andeutungen wird bei dieser feierlichen Prozession Kaiser Wilhelm zur Rechten des Königs Georg, der den Herzog von Connaught zur Linken haben wird, unmittelbar hinter dem Leichenzug reiten. Etwa 30 000 Mann Truppen werden auf dem Wege Spalier bilden.

— London, 10. Mai. Die Lords des Oberhauses, welche am Samstag schon mit der Eidesleistung begannen, haben heute Vormittag mit der Ablegung des Treueides fortgefahren. Der Lordkanzler präsierte die Sitzung. Das Unterhaus verammelte sich am Nachmittag wieder. Der Sprecher, der, wie gemeldet, zum Besuche seines Brubers, des

Botshafers in Konstantinopel gewickelt hatte, konnte heute in England noch nicht eintreffen; an seine Stelle trat der stellvertretende Sprecher Emmott. Das Haus war sehr gut besucht; sämtliche Abgeordnete waren in Trauerkleidern erschienen und sahen entblöhten Hauptes da. Der stell. Sprecher Emmott leitete zunächst den König Georg und seinem Erben und Nachfolger den Eid; darauf dann die Mitglieder des Hauses; unter den ersten befanden sich die Minister Gen, Lloyd George, Churchill und Burns.

Premierminister Asquith, der abends hier erwartet wird, wird morgen dem Unterhause die königliche Botschaft vom Tode König Eduard verlesen. Die Versammlung wird dann, unterführt vom Führer der Opposition, Balfour, den Text einer Antwort-Adresse vorzulegen.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, befindet sich Königin-Witwe Alexandra fortgesetzt wohl.

Nach der Feier der Thronbesteigung des neuen Königs wurden alle Schulen geschlossen. Alle Kriegsschiffe neuen Salut. Seit der Proklamation des Königs wurden die Flaggen überall, außer dem Badingampalast, hochgezogen, sie werden morgen aber wieder auf halbmaß gesetzt.

Bei fast allen Polizeigerichtshöfen wurde anlässlich der Thronbesteigung des Königs Georg das Verfahren gegen die Angeklagten eingestellt. Alle Richter leisteten heute früh im vollen Ornat in den Gerichtshöfen den Huldigungseid. Die Proklamation des Königs wird überall in England mit großem Enthusiasmus aufgenommen.

— London, 10. Mai. König Georg hat eine Botschaft erlassen, in der er unter Berufung auf die Denkart seines Vaters, in dessen Sinn es sicher nicht gelegen sein werde, daß durch seinen Tod die Freude am Pfingstfeste verflümmert wird, die Bevölkerung auffordert, die bevorstehenden Feiertage der Erholung zu widmen.

— London, 9. Mai. Der König und die Königin von Norwegen mit dem Kronprinzen Olaf sind heute Abend eingetroffen; sie wurden vom König und der Königin am Bahnhofe empfangen. Das dänische Königspaar trifft morgen aus Kizza kommend hier ein. Alle Mitglieder des diplomatischen Korps statten dem Minister des Auswärtigen Kondolenzbesuche ab. M. Madrid, 10. Mai. (Privat.) König Alfons reist am 14. d. Mts. nach London, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Roosevelt.

— Stockholm, 9. Mai. Expräsident Theodore Roosevelt mit seiner Familie ist heute vormittag über Tralobora und Sahnö nach Berlin abgereist. Bei der Abfahrt brachte der Kronprinzregent ein Koch auf Roosevelt aus. Außerdem waren auf dem Bahnhofe noch anwesend: der Herzog von Goermerland der Ministerpräsident, der Minister des Aeußern, der amerikanische Gesandte, der deutsche Gesandte und Eben von Gebin.

hd Berlin, 9. Mai. Zu dem morgigen Besuche Roosevelts in Berlin wird mitgeteilt, daß um 1 Uhr Frühstädtef beim Kaiserpaar im Marmer-Palais stattfindet, daran anschließend eine Besichtigung des Marmer-Palais nebst Marfall sowie der Sehwürdigkeiten von Potsdam. Man rechnet damit, daß Roosevelt im Mausoleum einen Kran niederlegen und auch die Gedenkstätte besuchen wird. In der am Mittwoch in Bberis stattfindenden Übung werden gemischte Waffen teilnehmen, wenn das Wetter es zuläßt, auch die Motorluftschiffe zu diesen Übungen herangezogen werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 9. Mai 3,64 m (7. Mai 3,58 m). Schaffhausen, 10. Mai Morgens 6 Uhr 2,85 m (9. Mai 2,95 m). Aehl, 10. Mai Morgens 6 Uhr 3,37 m (9. Mai 3,33 m). Maxau, 10. Mai Morgens 6 Uhr 5,22 m (9. Mai 5,00 m). Mannheim, 10. Mai Morgens 6 Uhr 4,53 m (9. Mai 4,25 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Dienstag den 10. Mai: Arbeiterdistriktsklub, 9 Uhr Vortrag. Blücherstraße 20. 1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Kugbaum. Bürgerverein der Südweststadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Zyteler Deutschhau. Handlungsgch.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Kontordist. Ulrichs Zitherverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrauchen. Turngemeinde, 8 U. Turn. f. Wittgl. u. Jögl. in der Zentralturhalle. Turngesellschaft, 8 Uhr Ausüb. Wital. Turnhalle. Realgymnasium. Ver. v. Savariern- u. Terrariernfreunden, 8 1/2 U. Sitzung. Landsknecht.

Statt Karten. 6908 Toni Wendel Max Traub Verlobte. Worms a. Rh. Mai 1910. Karlsruhe i. B. Hebelstr. 23.

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 193. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

oder der andere der hiesigen Lufttrauenden diese Weisheit nicht schenken möchte. Ich habe daher, mit Voraussetzung Ihrer Genehmigung die Nachlassische S.-W.-Handl. ersucht die Bräuneration anzunehmen und rühme Ihnen gerne, daß sie sich nicht nur dazu verstanden, sondern auch ihr Mitwirken auf ihren Wegen mir freiwillig angeboten hat.

Was Sie über das Schicksal des Calenders\*) urteilen, gereicht mir, von einem solchen Manne, zu dieser Verfügung, und Schlußhaltung, wie wohl weniger die Sache war es, die mich incommodierte, als die Art. Die gelegigen 2 Mäster konnten ohne Humor umgedruckt werden. Der Calender war noch vor 3 Wochen nicht zur Ausgabe. Ein ganzer Wagen zu einer Aufl. von 40 000 lag noch im Manufaktur. Man durfte der Censurbehörde verbieten, die Druckerlaubnis zu erteilen, so war alles inhibiert. Aber man hat sich die Mühe nicht genommen, das kleine Werklein von 3 Bogen Text zuerst recht anzusehen. Man hat den Verkauf verboten, eh' er möglich war, man hat das Kind im Mutterleib ungeschädigt gemacht. In ganzen Distrikten soll sogar das Verbot vor d. Straßhären verlesen, und die Käufer mit der Strafe bedroht worden sein, die nur den Verkäufer im schlimmsten Fall gelten kann. Das alles mit Censurverlaubnis gedruckt war, gehört auch zur Sache.

Bereithen Sie mir diese Weisheit. Sie steht aus dem Wunsch, daß Männer, deren Urteil ich ehre, es mir nicht zur tadelnswerten Empfindlichkeit auslegen, wenn ich diesem Geschäft mich entziehe, das ich einigt nicht aus freier Entscheidung, sondern aus höherem Auftrag übernommen habe.

Genehmigen Sie, verehrter Herr Professor den Ausdruck meiner besondern Hochachtung mit welcher ich die Ehre habe zu verharren. Gehrhardter D(ener) Hebel.

(Karlsruhe) d. 19. Nov. 1814.

\*) Gemeint ist die im Nebenartikel erwähnte Beschlagnahme von Hebels Rheinländischem Hausfreund.

Die Hebelfeier in Freiburg.

Freiburg in der Stadt. Unter Hds und glatt. Riche Herze, Ged und Guel. Jungfer wie Risch und Muel. Freiburg in der Stadt.

So spricht unser unsterblicher Volksdichter Johann Peter Hebel in seinem Gedicht „Der Schwarzwälder im Breisgau“ über die herrliche Dreisgaustadt Freiburg. In wald hohem Maße das Andenken Hebels gerabe in Freiburg in Ehren gehalten wird, dafür legte die gestern abend stattgefundene Feier des 100. Geburtstages des weit über die

Grenzen unseres Heimatlandes hinaus bekannten alemannischen Dichters herrliches Zeugnis ab. Es war eine imposante Kundgebung, welche die Würde der Freiheit und die Spigen der Behörden in außerordentlich großer Zahl in der Stadt, Kunst- und Festhalle vereinigte. Die geräumige Halle nebst Galerien waren bis auf den letzten Platz angefüllt; über 3000 Personen aller Stände wohnten der Feier bei. Einen hübschen Eindruck machte die prächtige Dekoration der Festhalle. Vorn auf der Bühne war die Büste des Dichters, umgeben von einem Pflanzenarrangement, aufgestellt. Den Hintergrund bildete ein großes Plateau mit dem Freiburger Münster und dem Kaiserstuhl.

Nach 8 Uhr wurde die Feier mit dem so beliebten heimatischen Lied „O Schwarzwald, o Heimat“ von den beiden mitwirkenden Gesangsvereinen (Männergesangsverein und Konfordia) überaus stimmungs- und begeistert eingeleitet.

Alsdann folgte die von Herrn Direktor Keller (Frankfurt) geleitete Festrrede. Der Redner warf zunächst einen Rückblick auf die letzte Gedächtnisfeier vor 50 Jahren, deren er hier ebenfalls beigewohnt habe. Viele jener Festteilnehmer seien bereits ins Grab gerufen, andere in hohes Alter gerückt. Jung geblieben aber sei der Mann, dem die heutige Feier gelte. Nicht nur in unserer Heimat, sondern soweit die deutsche Zunge klinge, sei Hebel heute bekannter als er jemals war. In den bescheidensten Verhältnissen aufgewachsen, habe sich Hebels Genius bald erfolgreich durchgerungen. Trotz seines Ruhmes aber sei er sein Leben lang ein schlichter Mann geblieben und habe sich nur in engeren Freundeskreisen wohl gefühlt. Redner kam nunmehr auf das dichterische Schaffen Hebels und auf die erzieherische Bedeutung seiner gehaltenen Dichtungen zu sprechen, wobei er an einigen besonders charakteristischen Werken den gelunden kindlichen Sinn des Dichters, sowie die Größe seines Gedächtnisses und vor allem aber auch die Liebe zu seiner Heimat zeigte. Unter den Vätern, welche Hebels Dichtungen zuerst ganz gewürdigt haben, stehen an erster Stelle Goethe und Jean Paul. Hebel sei auch einer der ersten gewesen, der die Heimatliebe ausgeübt und sie dem deutschen Volke vermittelt habe, hier habe er sich als einer der besten Bahnbrecher auf dem Wege einer selbständigen, natürlichen und bodenständigen Heimatliebe erwiesen. Darum Ehre diesem Mann und bodenständigen Heimatgeist, der uns sowohl die Schönheit unserer Sprache, als auch die Schönheiten der Heimat in seinen Gedichten niederzulegt hat!

Stürmischer Beifall folgte den einbruchsollen Ausführungen. Im weiteren Verlauf des Abends brachte die Konfordia die Hebelischen Lieder „3 Wälden in der Volk“ und „Wächterruf“ sowie der Männergesangsverein das hübsche Lied „Ne Glang in Ehre“ sehr schön und ausdrucksvoll zum Vortrag und ernteten hierfür großen Applaus. Von Schülern und Schülerinnen der beiden Oberrealschulen und der höher. Mädchenchule wurden des weitern die Hebelischen Dichtungen „Die Nachtweibe“, „Der Sommerabend“, „Das wohlfeile Mittagessen“ und „Der Samelsofen“ sehr gut vorgetragen. Daß all diese hervorragenden dichterischen Gaben des Mannes gefunden hatten, dafür

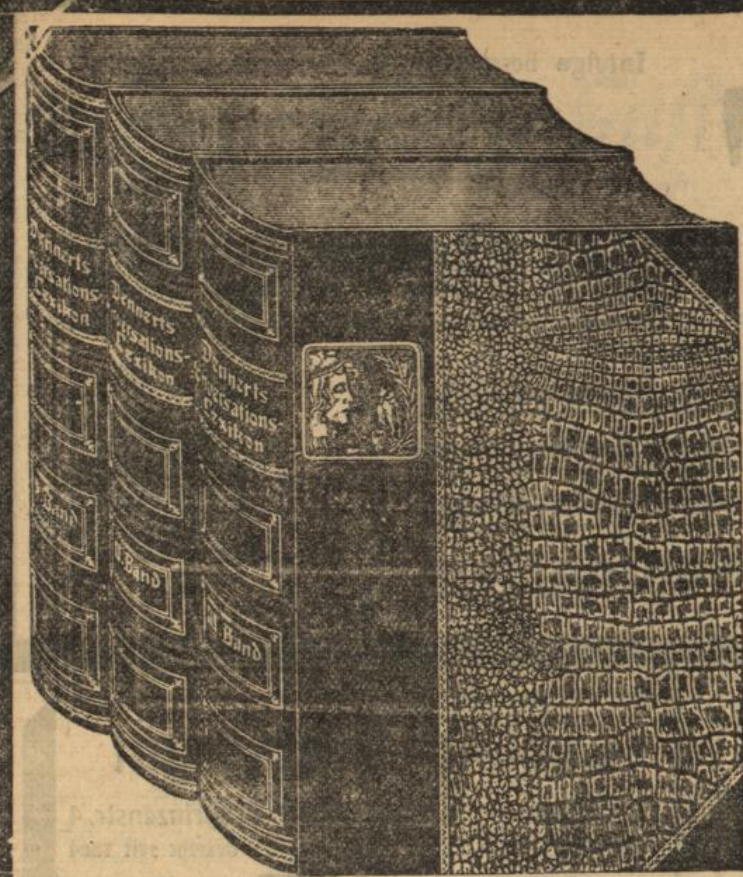
sprach der herrliche Beifall der jeweils gependet wurde. Mit dem Gantherischen Lied „Seil Aldeutschtand“, vorgetragen von Herrn Dr. Metzger und den beiden Männerchören, fand das reichhaltige Programm seinen Abschluß.

So hat auch diese äußerst gelungene und glänzende verlaufene Hebelfeier aus dem Beweise erbracht, daß die Freiburger Bevölkerung das Andenken verdienstvoller und hervorragender Männer, die wie Hebel so innig mit unserem Volke verwachsen sind, zu ehren weiß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 10. Mai. Der Heldentenor unserer Hofoper, Herr Hans Tänzler, wurde, wie wir schon befrägt erhalten, von Generaldirektor Angelo Neumann mit der in Deutschland wohl einzig dastehenden Gage von 60000 Mark für die Berliner Große Oper verpflichtet, welche 1911 eröffnet werden wird. Diesem Engagement ging insofern eine Vorgeschichte voraus, als Herr Tänzler ursprünglich beabsichtigt an die Münchener Hofoper engagiert worden war und zwar zu einem Gehalt von 30—35 000 Mark. Wie erinnerlich, suchte die Münchener Intendanz die vertragsmäßig vereinbarte Gage eines Tages auf 24—30 000 Mark herabzubringen, wogegen Herr Tänzler natürlich entschieden Widerspruch erhob. Aus der sich hieran knüpfenden Korrespondenz mit der Münchener Theaterleitung zog Herr Tänzler den Schluß, daß an ein gedeihliches Wirken an der Münchener Bühne nicht zu denken sei, weshalb er den Vorstoß unterbreitete, seinen Vertrag rückgängig zu machen. Für diesen Fall war ein Reuegeld von 35 000 Mark vereinbart, das im gegenwärtigen Fall die Münchener Bühne an Herrn Tänzler zu entrichten hatte. Die Intendanz zahlte jedoch nach längerer Verhandlungen nur 20 000 M. Herr Hans Tänzler hat unlängst beim Deutschen Landestheater in Prag erfolgreich als „Lauhäuser“ und letzten Sonntag als „Kienzi“ gastiert und ist für die nächste Saison, in welcher er noch der Karlsruher Bühne angehört, von Generaldirektor Angelo Neumann für eine große Anzahl von Abenden an dem Prager Theater verpflichtet worden. Von hier aus wird der Künstler dann an die Berliner Oper übersiedeln, wo ihm, außer dem hohen Gehalt von 60 000 M schon vom zweiten Jahre ab ein längerer Amerika-Urlaub bewilligt wurde. So schweren Herzens man den Künstler mit seinem herrlichen Stimmmaterial von Karlsruhe scheiden sehen wird, so wird man ihm für solche eine erfolgreiche Laufbahn doch nur die herzlichsten Glückwünsche auf seinen weiteren Weg mitgeben können.





# Alle Abonnenten der Badischen Presse erhalten in Lieferungen das hervorragende Prachtwerk

## Dennerts Konversations-Lexikon

Herausgegeben von Prof. Dr. E. Dennert, unter Mitwirkung von 120 Fachgelehrten, u. a. Geh. Rat Prof. Dr. Berendt, Geh. Rat Prof. Dr. Nagel, Reg.-u. Medizinalrat Dr. Schlegendal, Prof. Dr. W. Sievers, Prof. Dr. Kinzel, Geh. Insizrat Prof. Dr. Zorn usw.

### Drei Bände Groß-Lexikon-Format

enthaltend ca. 4000 Spaltenseiten Text, über 50 buntsfarbige Landkarten, 36 schwarze Bildtafeln, 12 bunte Bildtafeln, über 1000 Textillustrationen.

Dritte, gänzlich neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1910.

Ein gutes Konversations-Lexikon ist unentbehrlich für jedes Haus, für jedes Bureau. Aber der hohe Preis derartiger Werke stand bisher der Anschaffung vielfach hindernd im Wege. Wir haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk auf holzfreiem Papier in erstklassiger Ausführung gedruckt, zu dem eminent billigen Preise von

## nur 25 Pf. per große Heftlieferung

abzugeben. Hierdurch ist jedermann in der Lage, ein wirklich brauchbares Nachschlagebuch für alle Fragen des täglichen Lebens, das überdies eine Zierde jeder Bibliothek bildet, anzuschaffen. Wir sind überzeugt, daß kein Abonnent sich die günstige Gelegenheit entgehen lassen wird und bitten wir, den untenstehenden Bestellschein auszufüllen, auszuscheiden und unsern Zeitungsboten mitzugeben oder an unsere Expedition einzuliefern. Das erste Heft erscheint Ende April.

Die Expedition der Badischen Presse.

#### Amflich empfohlen von folgenden Behörden:

Königl. Preuß. Ministerium des Innern. — Königl. Preuß. Kriegsministerium. — Königl. Preuß. Kultusministerium. — Königl. Sächs. Ministerium des Kultus usw. — Königl. Württemberg. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens. — Großherzog. Badisches Ministerium des Innern.

#### Von den vielen tausend Anerkennungen drucken wir nachstehend folgende ab:

Mein Schlußurteil geht dahin, daß Dennerts Konversations-Lexikon alles übertrifft, was bisher auf dem Büchermarkt geboten worden ist; es ist ein billiger und dabei doch stets verlässlicher Führer, er läßt niemals im Stich. Ich würde ihm daher einen Platz in jedem deutschen Hause.  
Kantor Sverling, Worms.

Ich muß gestehen, daß das Dennert'sche Konversations-Lexikon meinen vollen Beifall gefunden hat und sehr empfehlenswert ist. Albert Neubürger, Gießen.  
Es ist mir eine Freude, Ihnen sagen zu können, daß Dennerts Konversations-Lexikon in jeder Weise erfüllt, was es versprochen hat.

Wilk. Benemann, Sennewitz.  
Ich bin mit Dennerts Konversations-Lexikon über alles Erwarteten zufrieden; dasselbe entspricht vollkommen allen Anforderungen der Neuzeit und ist es mir unentbehrlich geworden. Ich bin Ihnen für dieses Werk herzlich dankbar.  
H. Neumann, Berlin.

Ich bin geradezu erstaunt darüber gewesen, in wie kurzer Zeit Herausgeber und Verleger ein so schwieriges Werk in so vorzüglicher Weise zustande gebracht haben.  
Weber, Rechtsanwalt, Tüft.

Ich bin von Dennerts Konversations-Lexikon ganz und gar eingenommen. Für den billigen Preis habe ich nie ein Lexikon mit so schöner Ausstattung und so ungemein genauem und reichhaltigem Inhalt gesehen.  
Euge. Schmitt, Barmen.

Dennerts Konversations-Lexikon hat meine Erwartungen nach jeder Richtung hin bei weitem übertraffen. Auch alle Abonnenten, welche durch mich das Werk besaßen haben und zu denen gelehrte Männer wie auch Handwerker gehören, sind mit demselben sehr zufrieden und loben es außerordentlich.  
Amig, Waa, Jübil-Supernumerar.

Dennerts Konversations-Lexikon entspricht vollständig meinen Wünschen; es ist ein billiges und dabei ein sehr vielseitiges Werk, es ist ein wahrer Volks- und Hausfreund in allen Fragen und Fragen des Lebens.  
R. Niebert, Ober-Postamt, Ansternburg.

Dennerts Konversations-Lexikon beantwortet jede wichtige Frage des täglichen Lebens mit einer solchen Klarheit, daß es jedem deutschen Bürger, welcher sich kein großes Lexikon zulegen kann, dasselbe vollständig ersetzt.  
Karl Schumacher, Waldbröl.

#### Bestellschein für unsere Abonnenten.

An die Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Ich abonniere hiermit auf

## Dennerts Konversations-Lexikon

66 Lieferungen à 25 Pfennige. — Jede Woche eine Lieferung durch Boten frei Haus. Auswärtige Postabonnenten erhalten die Lieferungen monatlich u. zwar jeweils 4 Heftlieferungen für R. 1.20 einschl. Porto.

Name: \_\_\_\_\_  
Stand: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Lieferung 1 wird Ende April erscheinen. Wir bitten jedoch um umgehende Bestätigung, damit prompt geliefert werden kann.

### Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Hüft- und Kniegelenken und hervorstehenden Gelenken. 23300\*  
Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Nr. 1329.

## Wilh. Oschwald,

Kronenstr. 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henkel.

Elegante

6879

## Herren-Stiefel

nur erste Fabrikate!

Neue Formen!

Unübertroffene

Auswahl!

In allen Preislagen!



Kaiserstraße 117.

Fernsprecher Nr. 1271.

Rabatt-Spar-Marken. . .

### Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen **mit modernisiert, neue Hüte elegant, rasch und billig angefertigt im Salon-Fußgeschäft von** 6705.5.3  
**E. Breidinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, pt.**  
Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren gratis. 5% Rabatt in bar.

## Sie kaufen beim Fachmann

im 6650.5.2

Damenkonfektions- und Korsettenhaus

Frau O. Rumpf

Kronenstrasse 17a, nächst der Kaiserstrasse.

Eigene Fabrikation  
Große Auswahl  
Billigste Preise.

### Radium-

halbige Präparate wie:

Radiumit-Haarwasser,  
Radiumit-Mundwasser  
Radiumit-Seife und  
Radiumit-Hauterème

6.4 zu haben bei 6160

Frau Amalie Hildenbrand,  
Parfümerie,  
Erbprinzenstrasse Nr. 36.

### Achtung!!!

Ankauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Möbelstücke. Sowie die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Postkarte genügt.

D. Turner,

Telephon 1339, Scheffelstraße 64.



## PANAMA

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachf.

116 Kaiserstraße 116.

### Fahrräder.

Einige neue Fahrräder mit und ohne Freilauf werden zu Versteigerungsdreien abgegeben im Auktionslokal Herdstraße 27.

### Wäsche- und Bleichanstalt Kuppurr

übernimmt Wäsche nur zum Waschen und Bleichen. 6871  
sowie ganzer Fertigtellung. Telefon Nr. 2809. 14.2

### Jedes Brautpaar muss

bei richtiger Ueberlegung

## Steiners Paradiesbetten vorziehen! Enorme Vorteile! Wirklich billige Auswahl.

Süddeutsche Niederlage: Karlsruhe, Kaiserstrasse 186.  
Bereitwilligste Auskunft. Versand franko. Kataloge gratis.

### Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Holzern und eiserne Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertig.

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.

Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt. 919550.6.2

## Blusen

in unerreichter Auswahl, jeden Genres, Größen u. Preislagen.

Nur Neuheiten

empfehlen 6980

Elegante Stickerei-Blusen von M. 7.— an  
**Geschw. Baer** Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen  
Kaiserstr. 149, I. Telefon 579.  
Ausstellung: Waldstraße 6.  
Bestsitzende Hemd-Blusen vorräglich und nach Maß.

### Badewanne.

Große, fast neue Badewanne umgusselber billig zu verkaufen. Exped. der „Bad. Presse“ erh.

### Pferd zu kaufen gesucht.

Zum Reiten geeignetes, billiges Pferd zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4619a an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

### Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art

Hans Dinger, Karlsruhe i. B., Wielandstr. 16.

Übernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. — Muster u. Preisangabe zu Diensten. — Verschwiegenheit sicher. — Die Preise sind billig. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. 4910

## Eltern

welche ihre Töchter in ein billiges Pensionat der französischen Schweiz schicken wollen, erhalten Auskunft und Referenzen durch Frau Ana. Kiefer, Karlsruhe, Gartenstraße 36a. Vorzügliche Verpflegung und prima Unterricht in Sprache, Literatur und Umgang. 6768.6.2

### Wie Neu

wird jeder bei mir gewaschene und gebügelte

## Heppen-Anzug

Preis für den ganzen Anzug

- die Jacke . . . . . Mk. 2.20
  - „ „ Hose . . . . . „ 1.—
  - „ „ Weste . . . . . „ 80
  - „ den Mantel . . . . . „ 40
  - Sportjacken . . . . . Mk. —80 bis 1.—
  - Sportmützen . . . . . Mk. —60
- (Die Sachen werden unentgeltlich abgeholt und wieder zugestellt.)

### Dampf-Waschanstalt August Pützner

Karlsruhe

Rüppurrerstraße 35.

5253 Filialen: 10.5

Karlsruhe: Karlstraße 27.

„ Schützenstraße 48.

Durlach: Hauptstraße 46.

### Verloren

an Christi Himmelfahrt, vermutlich im Stadtpark, eine Brosche mit Rändelstein. Wiederbringer erhält 3 Mark Belohnung. Abzugeben in der Expedition der „Bad. Presse“.



Während der **Pfingstwoche**  
**Grosse Spezial-Tage**  
 für  
**Damen-Konfektion.**

**M. Schneider**

Inh. H. Kahl

181 Kaiserstraße 181.

Intolge besonderer **Gelegenheitskäufe**  
 bei ersten Lieferanten  
 biete ich meinen werten Kunden

**ganz enorme Vorteile!**

- Jacken-Kostüme** □ **Englische Paletots** □ **Schwarze Paletots** □ **Frauen-Mäntel**  
**Reise-Mäntel** □ □ □ **Sport-Röcke** □ □ □ **Fantasie-Röcke** □ □ □ **Lustre-Röcke**  
**Woll-Blusen** □ **Seidene Blusen** □ **Spitzen-Blusen** □ **Weisse Batist-Blusen**  
 Unterröcke und sämtliche Neuheiten in **Hochsommer-Konfektion.**

6989

**Karlsruher Turngemeinde (1861)**  
 Gut Heil!

**Turnen:**  
 Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

**Damenabteilung A.** Montags 7/9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Damenabteilung B.** Mittw. 7/9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

**Damenabteilung C.** Donnstags. 7/9-10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

**Frauenabteilung:** Donnstags. 7/9-10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

**Spielriege**  
 Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturhalle.

**Wanderriege**  
 Halb-u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

**Sängerriege**  
 Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfall versichert.

**Vereinslokal:** Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

**Schützengesellschaft Karlsruhe**

eingetragener Verein.  
 Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.  
 Mittwoch den 11. Mai, abends 8 Uhr, findet im Gartenfaal des Restaurants „Stadtgarten“ eine **außerordentl. Generalversammlung** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch freundlichst einladen.

**Tagesordnung:** 1. Ueberlassung von Scheibenständen an Militärvereine.  
 2. Mitteilungen über das bevorstehende Verbandschießen.  
 3. Verschiedenes.

6900

**Der Verwaltungsrat.**

**Damen und Herren**  
 die sich einem zu gründenden Rollschuh-Club anschließen wollen, belieben Adresse an der Kasse des **Seating-Rink**, Schillerstraße 22, niederzulegen. Weiteres dann schriftlich.  
 7000 **Einige Roller.**

**Illichs Zitherverein Karlsruhe.**  
 Heute Dienstag 7/9 Uhr:  
**Probe**  
 (Vereinsabend).  
 Lokal: Bismarckstr.

Verein von **Aquarien- u. Terrarien-**freunden Karlsruhe.  
 Dienstag, 10. Mai 10. abends 7/9 Uhr  
**Ordentliche Sitzung**  
 mit Gratisverlosung im „Landsfriedhof“  
 Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Konrad Schwarz**   
 nur Waldstrasse 50  
 empfiehlt **Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets** etc.  
 Grosses Lager. X. Rabattmarken.

**Ludwig Schweisgut**  
 Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4  
 Telefon 1711 empfiehlt Besteht seit 1804  
 Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.  
 Nur allerbeste Fabrikate wie:  
 Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis M. 1600.- und höher;  
 Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.- bis M. 775.-. Einfache Pianinos zu M. 480.- netto.  
 Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher.  
 Pianola-Piano. Welte-Mignon.

**Über 100 Instrumente zur Auswahl.**  
 Reelle Preise. Unbedingte Garantie.  
 Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.  
 Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.  
 Billige, neue Pianinos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

**Karlsruher Turngemeinde 1861.**  
 Gut Heil!

**Pfingst-Turnfahrt**  
 in die Vogesen.

I. Tag: Kolmar—Schmierlach—Urbeis—schwarzeru-weilersee—Schlucht-Gérardmer. (Nachquartier) Marschdauer ca. 8 Std.

II. Tag: Hoheneck—Fischbölle—Metzerl. Marschdauer ca. 5 Std.  
 Abfahrt 24 Sonntag früh. Mundvorrat. Anmeldung auf dem Turnplatz oder im Lokal. 6991 **Der Turnrat.**

**Abreise: Pfingstsonntag 15. Mai 1916**  
**Pfingst-Sonderfahrt**  
 nach der **Schweiz, Italien, Riviera.**

Die nachstehenden Preise verstehen sich inklus. Eisenbahn — M. K. und Dampfer H. K. Fahrt (bei Bahnfahrt H. K., Dampfer I. K. M. 11. — resp. M. 29. — Zuzuschlag) voller vorzügl. Verpflegung, Hotels, Führung d. Dauer jeder Reise: Eine Woche.

**Reise 1: Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Reufhölle, Teufelsbrücke, Urner Loch, Andermatt, Brünigbahn, Metzingen, Reichenbach-Alpbachfälle, Aareschlucht, Brienzsee, Interlaken, Thunersee, Bern, Basel. Mk. 100.—**

**Reise 2: Ab Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Göschenen, Reufhölle, Teufelsbrücke, Urner Loch, Andermatt u. zurück nach Göschenen, Lugano-Mailand nach Genoa, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monte Carlo, Monaco, Nizza und zurück nach Basel. Mk. 175.—**

Heimreise einzeln u. beliebig innerhalb 45 Tagen. Nur kleine Teilnehmerzahl. Teilanlässe gestattet. Prospekt durch **Internationales Reisebüro, Strassburg i. Elsaß, 5,5. Hohenlohestraße 8. Telefon 805. 4280a**

**Abreise: Pfingstsonntag 15. Mai 1916**

**Groß-Theater Karlsruhe.**  
 Dienstag den 10. Mai 1916.  
 57. Abonnements-Vorstellung  
 (Wt. B. gelbe Abonnementskarten).  
**Carmen.**

Oper in vier Akten von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.  
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
 Szenische Leitung: Peter Dumas.

**Personen:**  
 Carmen . . . . . Naja Etkofer.  
 Don José, Sergeant . . . . . Emil Lang  
 vom Garderegiment St. Gallen a. G.  
 Escamillo, Stierkämpfer . . . . . F. v. Gorfom.  
 Zuniga, Leutnant . . . . . Hans Keller.  
 Morales, Sergeant Franz Noha.  
 Dancairo, Schmutz-Geist, Schiller.  
 Remendado, . . . . . Friedrich Erl.  
 Micaela, ein Bauer-  
 mädchen . . . . . A. Warmerberger.  
 Frasquita, Zigeuner-Gitilla Teres.  
 Mercedes, / mädchen (Frieda Meyer.  
 Lillas Pastia, Inhaber  
 einer Schenke . . . . . Heinrich Blant  
 Soldaten, Straßenjungen, Garen-  
 arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeuner-  
 innen, Schmuggler, Volk.  
 Ort der Handlung: Spanien.  
 Zeit: 1820.

Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Banz.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Kasse-Eröffnung: 7/7 Uhr.  
 Große Preise.

**Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie**  
 vorm. Friedr. Siemens, Dresden  
 empfiehlt bei heranahender Verbrauchszeit  
 Bier-, Selterswasser- u. Limonadeflaschen mit u. ohne Verschluss  
 Wein- und Likörfaschen — Demijohns- und Korbflaschen.  
 Lager und Vertretung: 6864.21  
**Louis Krutz, Karlsruhe** Waldstr. 44  
 Telefon Nr. 54.

**Herren-Wäsche**  
 Strümpfe          
 Trikotasen  
 Kragen          
 Cravatten  
**Hemden nach Maß**  
**A. H. Rothschild**  
 Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft  
 Kaiserstraße 167.  
 6902

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr  
**Sitzung**  
 im Moninger, Konfordia-Saal  
 Besuch von Standeskollegen willkommen.  
**Reformhaus - Stiefel**  
 u. Sandalen, nur beste Ware, sollten Sie versuchen.  
 Reformhaus, Kaiserstr. 40.

**S. Rosenbusch**  
 Kaiserstrasse 137.  
 Spezialhaus für **Damen-, Mädchen- und Kinderhüte.**  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
 5900.74

**Straussfedern**  
 färbt, reinigt und kräuselt bestens die Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.** 12808

**Seiler-Pianos**  
 in mittlerer Preislage, die schönsten und gediegensten Instrumente, finden höchste Anerkennung erster Künstler und Musikpädagogen. — Große Auswahl zu Vorzugspreisen bei **H. Maurer, Gr. Hofl.** Karlsruhe, Friedrichspl. 5

**Schuhwaren**  
 für Herren, Damen und Kinder  
 gute Qualität und Passform  
**Tuchhauschuhe von 90 Fig. an**  
 empfiehlt **Ad. Buck, Schuhgeschäft,** Körnerstraße 31. 69000.22

**Verlobten** 6778  
 sind eingerahmte Bilder die bestesten Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen  
**Kunsthandlung Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225.**  
 Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmen mit elektr. Maschinenbet.

**Mädchenkleider, Knaben-Anzüge, einfache Blusen, Daustücker werden gut und billig angefertigt.** 690435.21  
 Rudolfstraße 21, part. 2.1

**Heckhäufig** neu, zum Absteifen 80x40 cm groß, zu verkaufen. 690445  
 Sternbergstr. 3, 4. St.

**Kaffenschränk**  
 Zu verkaufen: 1 Bett, 1 Küchen-einrichtung, 1 einleit. Schrank, 1 groß. Wäschekorb mit je 2 Schüssen u. 2 Schiebtüren, 1 kleinerer Tisch, 5 Stühle u. verschied. Küchengeräte. Zu erst. in Karlsruhe-Beiertheim, Gäßchen 2, 2. St. r. Anz. u. Mittw. nachm. von 4 bis 6 Uhr. 690420.21







# Extra-Preise für Lebensmittel

Gültig bis inkl. Freitag den 13. Mai.

## Wurstwaren

Braunsch. Notwurst 1/2 Pf. 75 Pf.  
 Sauwurst 1/2 Pf. 110 Pf.  
 Jungerwurst 1/2 Pf. 145 Pf.  
 Braunsch. Leberwurst 1/2 Pf. 125 Pf.  
 Hildesheim. Leberwurst 1/2 Pf. 135 Pf.  
 Frankfurter Leberwurst 1/2 Pf. 115 Pf.  
 Trüffel-Leberwurst 1/2 Pf. 150 Pf.  
 Sardellen-Leberwurst 1/2 Pf. 150 Pf.  
 Kalbsleberwurst 1/2 Pf. 170 Pf.  
 Salische Leberwurst 1/2 Pf. 125 Pf.  
 Solteiner Salami 1/2 Pf. 145 Pf.  
 Thüringer Salami 1/2 Pf. 170 Pf.  
 Solteiner Cervelat 1/2 Pf. 145 Pf.  
 Thüringer Salami 1/2 Pf. 170 Pf.  
 Knoblauchwurst 1/2 Pf. 145 Pf.  
 Hildesheim. Cervelatwurst 1/2 Pf. 165 Pf.  
 Braunsch. Mettwurst 1/2 Pf. 130 Pf.  
 Münchener Bierwurst 1/2 Pf. 170 Pf.  
 Schinkenwurst 1/2 Pf. 110 Pf.  
 Thonwurst 1/2 Pf. 130 Pf.  
 Stuttgarter Würstchen Paar 13 Pf.  
 Stuttgarter Knackwürste Stück 13 Pf.

**Halbherbter Würstchen**  
 Dose 8 Stück 90 Pf.  
 Landjäger . . . Paar 22 Pf.  
 Weiskäse Schinken 1/2 Pf. 140 Pf.  
 Rühlschinken 1/2 Pf. 150 Pf.  
 Rühlschinken 1/2 Pf. 165 Pf.  
 Lachs-Schinken 1/2 Pf. 170 Pf.  
 Paris Lachs-Schinken 1/2 Pf. 225 Pf.  
 Gefochter Schinken 1/2 Pf. 165 Pf.  
 Rippenspek . . . Pf. 105 Pf.

**Bouillon-Würfel**  
 10 Stück 35 Pf.  
**Würfelzucker**  
 5 Pf. Paket 135 Pf.

Winter-Malta-Kartoffeln 3 Pfund 30 ⤴ | Neue Sommer-Malta-Kartoffeln 3 Pf. 38 ⤴  
 Feinste Drangen . Duzend 48, 58, 68, 78, 88, 115 ⤴ | Zitronen . Duzend 48, 58 ⤴

## Konserven

Schnittbohnen . . . . . 2 Pfund-Dose 32 Pf.  
 Brechbohnen . . . . . 2 Pfund-Dose 32 Pf.  
 Junge Erbsen 2 Pfund-Dose 40, 48, 56, 68, 95, 135 Pf.  
 Junge Erbsen 1 Pf. Dose 29, 33, 39, 53, 73 Pf.  
 Kohlrabi 1/2 Dose 35 Pf. 1 Karotten 1/2 Dose 35 Pf.  
 Gemischtes Gemüse 2 Pf. Dose 80, 1 Pf. Dose 45 Pf.  
 Erbsen m. Karotten 2 Pf. Dose 60, 1 Pf. Dose 35 Pf.  
 Mirabellen 2 Pfund-Dose 78, 1 Pfund-Dose 44 Pf.  
 Breißeelbeeren 2 Pf. Dose 78, 1 Pf. Dose 44 Pf.  
 Breißeelbeeren . . . . . 10 Pfund-Eimer 335 Pf.  
 Caisardinen . . . . . Dose 30, 32, 45, 50, 60, 80 Pf.  
 Rotwein . . . . . Flasche 68, 75, 105, 120 Pf.  
 Weißwein . . . . . Flasche 68, 75, 100, 115 Pf.  
 Malaga . . . . . Fl. 135 Pf. Madeira . . . . . Fl. 135 Pf.  
 Cherrn . . . . . Fl. 135 Pf. Portwein . . . . . Fl. 115 Pf.  
 Sautwein . . . . . Fl. 105 Pf. Vermut . . . . . Fl. 105 Pf.  
 Cognac . . . . . 1/2 Flasche 160, 185, 220, 270 Pf.  
 Cognac . . . . . 1/2 Flasche 90, 115, 165 Pf.

Berliner Tafel-Kümmel . . . . . Flasche 140 Pf.  
 Nordhäuser Kornbranntwein . . . . . Flasche 140 Pf.  
 Danziger Goldwasser . . . . . Flasche 215 Pf.  
 Waiirant . . . . . Flasche 75 Pf.

## Schaumweine

Flasche 175, 235, 255, 315, 345, 450 Pf.  
 Schokolade, gar. rein . . . . . Pfund 68, 78, 88 Pf.  
 Kakao, gar. rein . . . . . Pfund 85 Pf.  
 Friedrichsdorfer Zwieback . . . . . Paket 13 Pf.  
 Brezeln . . . . . Paket 13 Pf.  
 Eis-Waffeln . . . . . 3 Paket 25 Pf.  
 Waffelbruch . . . . . Pfund 70 Pf.

## Käse

Deutscher Camembert Stück 26 Pf.  
 Echt franz. Camembert Stück 48 Pf.  
 Echter Gervais Stück 30 Pf.  
 Holländer Rahmkäse Stück 105 Pf.  
 Edamer Käse . . . . . Pf. 100 Pf.  
 Tilsiter Käse . . . . . Pf. 90 Pf.  
 Schweizer Käse . . . . . Pf. 105 Pf.  
 Echter Roquefort 1/2 Pf. 45 Pf.  
 Echter Gorgonzola 1/2 Pf. 35 Pf.  
 Münsterkäse . . . . . Pf. 90 Pf.  
 Bumpennidel . . . . . Dose 45 Pf.  
 Anchovis-Baite . . . . . Tube 35, 55 Pf.  
 Sardellenbutter . . . . . Tube 35, 55 Pf.  
 Hummer . . . . . Dose 145, 255 Pf.  
 Salm . . . . . Dose 145 Pf.  
 Anchovis . . . . . Dose 50 Pf.  
 Lachs . . . . . Dose 65 Pf.  
 Cätee-Delikatess-Derlinge Dose 68 Pf.  
 Krabben . . . . . Dose 95 Pf.

**Feinstes Weizenmehl**  
 5 Pf. Sack 108 Pf., 10 Pf. Sack 205 Pf.  
 Buddinypulver . . . . . 3 Paket 25 Pf.  
 Reifes Backpulver . . . . . 6 Paket 25 Pf.  
 Lettes Backpulver . . . . . 3 Paket 25 Pf.  
 Vanille-Zucker . . . . . 4 Paket 25 Pf.  
 Vanille-Sauce-Pulver 4 Paket 25 Pf.  
 Rote Grüne-Pulver . . . . . Paket 11 Pf.  
 Speise-Eis-Pulver . . . . . Paket 16 Pf.  
 Frucht-Gelée-Pulver . . . . . Paket 22 Pf.  
 Vanille . . . . . Glas 25, 35 Pf.

**Himbeer-Saft** 1/2 Flasche 110 Pf.  
 1/2 Flasche 60 Pf.  
 Bransebroten . . . . . 10 Stück 35 Pf.  
 Frische Tomaten . . . . . Pfund 45 Pf.  
 Artischocken . . . . . Stück 30 Pf.  
 Lachs . . . . . 1/4 Pfund 40 Pf.

# Geschwister Knopf



**Eine schöne Teedose**

erhalten Sie, solange der Vorrat reicht, **gratis** bei Einkauf von 1 Pfund Kaffee à Mk. 1.20 aufwärts oder Kakao u. Tee im gleichen Betrage.

**Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser**

Filialen in Karlsruhe:  
 Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr.  
 Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.

6925 21

**Irish. Ofen.** Säule, Dauerbrenner, gelocht. Offerten unter Nr. 220459 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wetten** mit hohem Haupt, sowie Dienstoffbetten bil. zu verkauf. 220482. Leisingstr. 33, im Hof.

**Geld-Darlehen** ohne Bürgen. Rotenrüdzahl, gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Müdporto.) 4220a.6.6

**Herren-Fahrrad**, gut erhalt., für 25 Mark abgegeben. 220476. Marktgrafenstr. 6, 2. Stod.

**6000 Mk.** sind sogleich als I. Hypothek auf Land auszuliehen. **Carl Dietz**, Kaiserstr. 24.

**Pianino**, gebraucht, billig zu verkaufen. 220484.2.1. Zuisenstraße 36, 1.

**Karlsruhe Leopold Kölsch Kaiserstr. 211**  
 Stammhaus gegr. 1844 — Telefon Nr. 160.  
**Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche**  
 weiss · Oberhemden · farbig  
 Kragen, Manschetten, Krawatten  
 — Fortwährender Eingang von Neuheiten. — 4968\*  
 Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide  
 Pyjamas — Nachthemden.  
 Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

**Lassen Sie das Wohl Ihrer Füße unsere Sorge sein!**



Es ist gleich, ob Sie bei uns 1 Paar Stiefel zu Mk. 8.50, 10.50 oder 12.50 kaufen, Sie werden bei uns immer zufriedenstellend bedient. Wir widmen Ihnen die größte Sorgfalt. Sie finden bei uns eine reiche Auswahl in allen Formen, Größen und Weiten, sachmännische Bedienung und vor allen Dingen eine über alles erhabene Realität.

**Schuhhaus METROPOLE**  
 Kaiserstrasse 70.

**Eier**

stets frisch eintreffend.

Feinste Suppeneier per Stück 4 1/2 Fig., 25 St. 1.10  
 „ Siedeier „ „ 5 „ 25 „ 1.20  
 Extra große „ „ 6 „ 25 „ 1.45  
 Feinste Trinkeier „ „ 7 „ 25 „ 1.70

Lieferung frei ins Haus; Bestellungen erbeten auch per Postkarte oder Telefonat 2811.

Wiederverkäufer erhalten insofern Vorzugspreise, daß sie zu obigen Preisen detaillieren können, daher günstigste Bezugsquelle. — Prompter Versand nach auswärts.

**Eierimport M. Freund**  
 Eckhaus Kronenstr. 35, Telefon 2811,  
 neben Gebr. Geisel. 220471

**Betrag Kleider**  
 Schube, Weichzug u. Pland-laine bez. am besten 220457  
**J. Brauner**, Schwabenstr. 19.

Zwei gute, neue **Hochhaarstrassen** sind per Stück zu 50 Mk. zu verkaufen, ebenfalls ein schöner, großer **Kaktus** billig. Sternbergstr. 4, Hinterhaus, 2. Stod.

**Chaiselongue** (Ruhebett), neu, selbst angefertigt, keine Fabrikware, mit sehr schöner Decke dazu, wird für nur 34 Mk. verkauft. **R. Köhler**, Tapazier, Schwabenstr. 58, 2. St. 220461.2.1

**Schwere goldene Uhr** neu, 3 Dedel, mit Schlagwerk, sowie ein Damening mit 3 größeren Brillanten bei Umstände halber billig zu verkaufen. Gest. Anfragen sub Nr. 6990 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kompl. Sattel mit Reitzzeug**, bereits neu, sofort billig zu verkauf. 7008.2.1 Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Ein mittelgroßer, guterhaltener **Gischnank** und ein **Hunderklappstuhl** sind billig zu verkaufen. 220326. Kriegerstr. 156, 5. III. 1.

**Eine Partie Handfägen** und **Achthobel** sind billig abgegeben. 220423. Dirschstr. Nr. 44.

Gut erhaltener **Sitz- und Liegewagen** für 8 Mk. zu verkaufen. 220402. Wilsdorfstr. 32, 5. Stod.

Gut erhaltener **Kindewagen** ist billig zu verkaufen. 220481. Wilsdorfstr. 30, 4. Stod.

Gut erhaltener **branner Vieg- u. Szwagen** zu verkaufen. 220421. Kriegerstr. 38, 4. Stod, rechts.

Gut erhaltener **Kindewagen** und **Szwagen** sehr billig zu verk. 220482. Kriegerstr. 20, Seitenb. 4. St. I.

**Sitz- und Liegewagen** mit Gummirädern, gut erhalten, billig zu verkaufen. 220415. Schwabenstr. 23, 5. Stod.

**Bogelkäfig** billig zu verkaufen. 220400. Körnerstr. 38, 2. St. 1168.

**Schöner Sportwagen** a. Viegen u. Sigen m. Dach bill. zu verkauf. 220488. Wilsdorfstr. 41, 8. St. I.

**Oleanderbäume.**  
 2 schöne Bäume, buschig, 3-4 m hoch, sind für je 9 Mk. zu verkauf. Zu erst. unt. Nr. 220408 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein **Sals-Schnauzer** (Rattenfänger), 1 1/2jährig, alsobald zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 220417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein **Wurf-tajenreine Wolfspitzer**, Eltern pränüert, sind zu verkaufen. Raberes beim Körtter **Krieger**, Siederfabrik Waghäusel. 4508a.2.1